

(06.07.2017. –20.07.2017)

Grüner Pressespiegel

Rathausfraktion

19.07.2017 - mhk - Chancen bei Neuaufstellung nutzen

Die grüne Rathausfraktion sieht in der Neubesetzung der mhk-Leitung eine hervorragende Chance sich für die Zukunft neu aufzustellen. „Die sinkenden Besucherzahlen sind für die Grünen vor allem ein Problem der Kommunikation, da nützt es nicht allein auf eine Hessenmarke zu setzen, sondern es Bedarf auch einer engen Abstimmung mit der Stadt und den Institutionen vor Ort. Hier hat es in der Vergangenheit sicherlich Mängel gegeben“, so Gernot Rönz, kulturpolitischer Sprecher der grünen im Rathaus.

Die Grünen sehen ein erhebliches Potenzial bei der mhk, sich besser mit der Stadt zu vernetzen. Getrennt voneinander vor sich hinzuwerkeln schade nur den Museen. „Den Menschen ist es ziemlich egal, ob ein Museum der Stadt oder dem Land gehört, gerade auswärtige Besucherinnen und Besucher wollen insgesamt gebündelte Informationen bei der Entscheidung zum Besuch einer anderen Stadt“, so Rönz weiter.

Zu Gute halten die Grünen der mhk, dass die letzten Jahre vor allem von der baulichen Sanierung geprägt waren. Diese Zeit sei nun allerdings vorbei. „Es reicht nicht, wenn man den Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos herabsetzt. Man muss dies dann auch nach außen immer wieder kommunizieren. Darüber hinaus bedarf es auch wesentlich mehr und besserer Angebote um Interesse bei denen zu wecken, die nicht von alleine den Weg zum Museum finden“, so Rönz. Die Grünen hoffen, dass jenseits des Bundestagswahlkampfes schnell die richtigen Weichen gestellt werden und die Kommunikation verbessert wird.

Kreisverband

17.07.2017 - Grüne: Kutscheras Äußerungen sind menschenfeindlich

Die Kasseler Grünen halten die Äußerungen des Kasseler Professors Ulrich Kutschera zum Thema „Ehe für alle“ für zutiefst menschenfeindlich. „Herr Kutschera überschreitet die Grenzen der Meinungsfreiheit, wenn er die Adoption von Kindern durch gleichgeschlechtliche Paare als ‚staatlich finanzierten Kindesmissbrauch‘ bezeichnet“, so Vanessa Gronemann, Vorsitzende der Kasseler Grünen. Kutschera wiederhole extrem rechte und fundamentalistische homophobe Positionen und versuche diese unter dem Deckmantel einer

wissenschaftlich-biologischen Debatte zu verkaufen. So stelle er etwa die Erziehungsfähigkeit lesbischer Eltern in Frage und bemitleide deren Kinder. „Es gibt zahlreiche Studien, die zeigen, dass die Kinder gleichgeschlechtlicher Paare nicht weniger gut oder schlecht aufwachsen, als die von heterosexuellen Elternpaaren“, so Gronemann.

Die Ehe für alle sei ein längst überfälliger, entscheidender Schritt im Kampf gegen die Diskriminierung von LSBTIQ*-Menschen und bilde das Fundament für eine freiheitliche, moderne und tolerante Gesellschaft. „Herr Kutschera ist ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist, sich gegen Diskriminierung und für Vielfalt einzusetzen“, so Gronemann.

Kreisverband

12.07.2017 - Starker Regen beeinträchtigt Politiker-Praktikumstag

Der grüne Bundestagskandidat Boris Mijatovic absolvierte am vergangenen Mittwoch einen Praktikumstag im Garten- und Landschaftsbaubetrieb C. Ullrich in Kassel-Harleshausen. Auf Einladung des Verbandes lernte Mijatovic die besonderen Arbeitsbedingungen und damit die direkte Abhängigkeit vom Wetter kennen. „Der Dauerregen hat das Arbeiten auf den Baustellen leider unmöglich gemacht.“ sagt Mijatovic. „Während das Schneiden einer Hecke im leichten Regen noch möglich ist, können Arbeiten mit Raupenbagger und anderem Gewerk sehr schwierig werden. Das gefährdet Termine und Fristen zur Fertigstellung. Das Wetter gehört jedoch zum Alltag des Berufsbildes.“

Die Zeit nutzten Inhaber Ullrich und Mijatovic für den politischen Austausch. Fragen der Bauschuttbehandlung, der Fachkräftebedarf und der Ausbau des städtischen Grüns seien nur einige Beispiele. „Ich bin sehr dankbar für die zahlreichen interessanten Einblicke. Gute Politik ist auf diesen Austausch angewiesen.“ sagte Mijatovic.

Rathausfraktion

11.07.2017 - Berufspendler*innen durch komfortable und schnelle Radrouten motivieren

„Wir werden uns dafür einsetzen, die bauliche Umsetzung der geplanten Raddirektverbindungen mit einer entsprechenden Finanzierung auszustatten“, so Eva Koch, Sprecherin für Mobilität und Radverkehr der Kasseler Grünen. Der Zweckverband Raum Kassel lässt derzeit im Auftrag der Stadt ein entsprechendes Konzept für komfortable und schnelle Radrouten aus

Baunatal, Kaufungen und Vellmar nach Kassel erstellen. „Wir werden dadurch ein wesentliches Projekt unseres Verkehrsentwicklungsplans umsetzen.“

Für die Bürger*innen liege der große Vorteil besserer Radrouten aus dem Umland im Potenzial zur Verbesserung der Luft in der Stadt Kassel. Berufstätige, die vom PKW aufs Rad umsteigen, tragen zur Verringerung der Luftschadstoffe im Kasseler Becken bei.

Außerdem profitierten die Kasseler Arbeitgeber von fitten Mitarbeiter*innen. Um den Umstieg aufs Rad weiter zu fördern, appellieren die Kasseler Grünen an die Arbeitgeber, ihren Anteil zur Fahrradfreundlichkeit beizutragen. Dazu gehören aus grüner Sicht sichere Abstellanlagen, die Möglichkeit, E-Bikes zu laden sowie Duschen und Umkleieräume für die Beschäftigten, die mit dem Rad zur Arbeit kommen. „Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch beim Rathausumbau Duschen und Umkleiden eingebaut werden. Schon jetzt kommen viele der Beschäftigten im Rathaus mit dem Rad aus dem Umland. Mit der fortlaufenden Umsetzung der Radrouten wird sich dieser Anteil noch erhöhen“, ist Eva Koch überzeugt.

Rathausfraktion

07.07.2017 - Land Hessen fördert Medienprojekt im Kulturzentrum Schlachthof Kassel

„Medien sind heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Im Kulturzentrum Schlachthof lernen Kinder und Jugendliche, wie Medien entstehen und welche kulturellen Funktionen im Smartphone, der Videokamera und im Internet stecken“, sagt Boris Mijatovic, jugendpolitischer Sprecher der Grünen Rathausfraktion in Kassel. „Die Jury des Förderprogramms Kulturkoffer hat der Schlachthof jetzt überzeugen können und bekommt eine Förderung für das niedrigschwellige Angebot.“ Der Kulturkoffer des Landes Hessen soll vor allem jungen Menschen den Zugang zur Kultur erleichtern, die bisher wenige solche Angebote nutzen konnten.

„Das Kulturzentrum Schlachthof macht bereits zahlreiche hochwertige Angebote in der geförderten Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Haushalten. Die Entscheidung in Wiesbaden ist folgerichtig. Der Schlachthof macht eben ausgezeichnete Arbeit“, sagt Mijatovic.

„Der Kulturkoffer des Landes Hessen wird seit drei Jahren ausgelobt. In dieser dritten Runde wurden hessenweit 13 Initiativen mit spannenden Konzepten ausgewählt. Im Fördertopf des Kulturkoffers stellt das Land Hessen 146.000 Euro bereit. Die vierte Ausschreibungsrunde für das Jahr 2018 startet voraussichtlich noch in diesem Herbst“, so Mijatovic.